INHALT.

Einleitung . . . . . .

I. Reinmars und Walthers Lebensverhältnisse . . . . . .
Reinmar: Bedeutung des Beinamens von Hagenau unsicher 3; Geburts- und Todeszeit 4; machte den Kreuzzug von 1190 mit und dichtete schon um 1185 5. — Walther: in Oesterreich gebildet 5; beginnt um 1187 zu dichten 6. — Unterschied der Lebensstellung beider Dichter 8; ihre Beanlagung grundverschieden 10.

II. Walthers Lieder der sogenannten niederen Minne . . .
Die hergebrachte Auffassung derselben 11; sie ist unhaltbar: 16, 32 ff. nicht der Anfang der hohen Minne, sondern deren Ende 13; Walthers Lieder der niederen Minne müssen nach seiner Bekanntschaft mit der höfischen Poesie entstanden sein 14; innere Gründe dafür 14; formale (Daktylen, Anreimung des Abgesangs, Nachbildung von Tönen Reinmars) 18; Zurückweisung eines Einwandes 21. — Die Poesie der niederen Minne nicht durchweg Ausdruck augenblicklicher wirklicher Erlebnisse 24; Verhältnis von Wahrheit und Dichtung bei den höfischen Minnesängern 25; der mittelalterliche Dichter steht in engem Zusammenhang mit den Hörern 27 (Ausnahmen 31); bei der Charakteristik der volksmässigen und höfischen Lieder Walthers ist nicht allein der Dichter und seine Stellung zu seinem Gegenstande, sondern auch der Kreis seiner Hörer zu betrachten 32.

III. Reinmar und seine Vorgänger . . . . . .
Charakteristik der einzelnen Dichter: Veldeke 33; Hausen 35; Gutenburg 37; Horheim 38; Bligger v. Steinach 39; Fenis 40; Johanndorf 41; Rute 42; Rugge 43; Reinmar 43; Morungen 46; Hartmann 52; Engelhart v. Adelnburg 53. — Entwicklung des Stils und der poetischen Technik im Minnesang vor Walther: 1. Zur Syntax (Parataxe, Temporalsätze, Causalsätze, Consecutivsätze, Conditionalsätze, einige Allgemeine) 55; 2. Poetische Technik: Antithese, Oxymoron 66; Revocatio 71; Fragen 72; Ausrufe 75; directe Anrede (an eine bestimmte Frau, an die Zuhörer) 75; Wiederholung, Parallelismus, Responsion 81

IV. Reinmar und Walther . . . . . .
Völlige Abhängigkeit von Reinmars Poesie zeigen die Lieder Walth. 13, 33 95, 17; 96, 29; 118, 24; 64, 13; 71, 19; 71, 35; 118, 12; 119, 17; 109, 1 113, 31; 120, 25.

V. Walther als selbständiger lyrischer Dichter . . . . . .
Reaction gegen das einseitig Höfisch-Ritterliche: Wendung zum Kirchlichen, zum Volksmässigen (Nibelungen, Wolfram, Walther) 125. Emporsteigen der Fahrenden des 13. Jahrhunderts in literarischer

Seite

socialer Beziehung 131 (Unterschied der oberdeutschen und nichtoberdeutschen Fahrenden 134): Walther bahnbrechend für diese Bewegung 139. — Walthers Entwicklung zur Selbständigkeit: Angriff gegen Reinmar 140, Veränderung seiner höfischen Lyrik 142, die von ihm geschaffene volksmässige Lyrik 154. 169 (ihr und des ältesten Minnesangs Verhältnis zu den Carmina Burana 155). — Walthers Stellung zur höfischen Dorfpoesie 170.

Anhang I. Ueber die musikalische Bildung der deutschen Dichter, insbesondere der Minnesänger, im dreizehnten Jahrhundert 174

Anhang II. Beiträge zur Kritik und Erklärung der Gedichte Reinmars des Alten. 183

1. Das Verhältnis der Handschriften 183. — 2. Zur Kritik und Erklärung der Gedichte Reinmars des Alten 194.

Register 231